

12. Juli 2017

## POSITIONSPAPIER

### NEIN ZUR „NO BILLAG“- INITIATIVE

#### AUSGANGSLAGE

Die Volksinitiative will erreichen, dass die heute konzessionierten gebührenfinanzierten Radio- und Fernsehveranstalter künftig keine Empfangsgebühren mehr erhalten. Die Bundesverfassung soll gemäss Initiative folgendermassen geändert werden:

- 3) Der Bund versteigert regelmässig Konzessionen für Radio und Fernsehen.
- 4) Er subventioniert keine Radio- und Fernsehstationen. Er kann Zahlungen zur Ausstrahlung von dringlichen amtlichen Mitteilungen tätigen.
- 5) Der Bund oder durch ihn beauftragte Dritte dürfen keine Empfangsgebühren erheben.
- 6) Der Bund betreibt in Friedenszeiten keine eigenen Radio- und Fernsehstationen.

Betroffen ist primär die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG), namentlich das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF), Radio Télévision Suisse (RTS) und Radiotelevisione Svizzera (RSI). Die SRG erhält heute jährliche Empfangsgebühren von 1.23 Milliarden Franken und finanziert sich somit zu ca. 70% durch diese. Die restlichen 30% stammen aus kommerziellen Einnahmen, wie z.B. Werbung und Sponsoring. Auf lokaler und regionaler Ebene profitieren heute 21 Radiosender und 13 Regionalfernsehveranstalter von den erhobenen Empfangsgebühren mit einem Beitrag von 54 Mio. Franken (2015).

#### BEDEUTUNG FÜR DEN TOURISMUS

Bei einer Annahme der Initiative würde die bisherige öffentliche Finanzierung des Service Public wegfallen. Die Zukunft der SRG wäre ungewiss. Eine Mehrheit der Programme müsste aus wirtschaftlichen Gründen reduziert oder eingestellt werden. In der Deutschschweiz wäre das wirtschaftliche Potenzial für ein werbefinanziertes Vollprogramm allenfalls vorhanden – wobei auf die Problematik werbefinanzierter Vollprogramme hier nicht näher eingegangen wird –, in der französischsprachigen, italienischen oder gar rätoromanischen Schweiz wäre dies viel schwieriger. Die SRG hat heute verschiedene Sendungen mit touristischen Inhalten im Programm. Dies sind beispielsweise: „Passe-moi les jumelles (RTS), Eusi Landchuchi (SRF, RTS, RSI), das schönste Dorf der Schweiz (SRF, RTS, RSI), SRF bi de Lüt (SRF), Dorfplatz (SRF) etc. Diese Sendungen zeigen die Schweiz von ihren für den Tourismus geeigneten Seiten und fördern damit den Schweizer Tourismus direkt. Solche Sendungen würden bei Annahme der Initiative wohl aus Kostengründen zu einem grossen Teil wegfallen und durch kostendeckende Unterhaltungs-Programme ersetzt, was nicht im Interesse des Tourismus ist. Der Schweizer Tourismus-Verband (STV) wünscht sich einen starken Service Public mit qualitativ hochstehenden Inhalten. Dies soll auch weiterhin vom Bund gemäss neutralem Informationsauftrag betrieben und angemessen finanziert werden. Die Initiative ist deshalb dezidiert abzulehnen.